

PRÄAMBEL

Unser Handeln innerhalb des Bündnisses ist in einen internationalen sowie nationalen Rahmen eingebettet:

- Das Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD, 1992)
- Die UN-Dekade Biologische Vielfalt (2011-2020)
- Das Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework (2022)
- Die Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt 2030 (NBS)
- EU-Biodiversitätsstrategie für 2030

Mit der Verabschiedung des "Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework" (GBF), dem neuen globalen Rahmen für biologische Vielfalt der CBD, liegen seit Dezember 2022 neue globale Ziele zum Schutz der biologischen Vielfalt bis 2030 vor. Erstmals ist es gelungen, sich nicht nur auf ambitionierte Ziele zu einigen, sondern auch auf Mechanismen für eine wirksame Zielerreichung, Kontrolle und eine angemessene Finanzierung. Alle 196 Vertragsstaaten der CBD, darunter auch Deutschland, stehen nun in der Pflicht, die Beschlüsse umzusetzen und ihre nationalen Strategien zum Schutz und zur nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt anzupassen (sogenannte National Biodiversity Strategies and Action Plans, NBSAPs).

Mit einer umfangreichen Fortentwicklung der Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt, der NBS 2030 will die Bundesregierung ihrer Verantwortung für den Schutz der biologischen Vielfalt in Deutschland und weltweit nachkommen und einen ehrgeizigen Beitrag zur Umsetzung des GBF sowie der EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 leisten.

(Quelle: BMUV | Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt 2030 | Stand 06.10.2025)

LEITLINIEN – Biodiversitätsbündnis in der Region Westfalen

Als Mitglied und Unterstützer im Biodiversitätsbündnis in der Region Westfalen sind wir uns unserer eigenen und der gesellschaftlichen ökologischen Verantwortung bewusst. Wir agieren nachhaltig und verlässlich: Die Erhaltung der biologischen Vielfalt ist ein wesentlicher Aspekt unseres Handelns. Biodiversität bildet für viele Geschäftsfelder eine direkte Grundlage – sowohl entlang der Wertschöpfungskette als auch im Bereich von Innovationen. Sie sichert wirtschaftliche Entwicklung und trägt zugleich wesentlich zur psychischen und physischen Gesundheit der Menschen in unserer Region bei.

Das Biodiversitätsbündnis in der Region Westfalen vereint Unternehmen unterschiedlicher Größe, Branchen und Vorerfahrungen im Umgang mit biologischer Vielfalt. Wir erkennen an, dass die Ausgangsbedingungen, Kenntnisse und Ressourcen der teilnehmenden Unternehmen vielfältig sind. Diese Vielfalt betrachten wir als Stärke: Sie ermöglicht es, voneinander zu lernen, gute Praxisbeispiele zu teilen und gemeinsam praxisnahe, wirksame und umsetzbare Wege zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt zu entwickeln. Die Mitglieder spornen einander an, sich kontinuierlich zu verbessern und im konstruktiven Wettbewerb, um die beste Idee immer wieder neue Lösungen hervorzubringen.

Wir machen es uns zur Aufgabe, unternehmensspezifische Maßnahmen im Rahmen des Bündnisses zu analysieren und *unter Beteiligung der Öffentlichkeit sowie anderer Stakeholder* weiterzuentwickeln und in Gang zu bringen. Mit unserer Mitgliedschaft möchten wir das Bewusstsein für Biodiversität in der Wirtschaft und in der Gesellschaft stärken und zu einer nachhaltigen Entwicklung der Region beitragen. Die Mitgliedsunternehmen informieren das Bündnis regelmäßig über ihr Engagement für Biodiversität. Das schafft Transparenz, Vertrauen und Beständigkeit.

Folgende Leitlinien haben wir verabredet:

Wir entwickeln ein Selbstverständnis

Die Erhaltung biologischer Vielfalt ist ein komplexer Prozess. Wir entwickeln ein Verständnis für gegenseitige Abhängigkeiten zwischen der unternehmerischen Tätigkeit und Ökosystemen. Auf dieser Grundlage sind wir bestrebt Verbesserungen zu identifizieren.

Wir setzen uns konkrete Ziele

Unternehmen sind unterschiedlich abhängig von biologischer Vielfalt. Die Unternehmen streben an, sich selbst Biodiversitätsziele zu setzen. Das Bündnis bietet Fachexpertise an, um dazu passgenaue Ziele zu entwickeln, die wir in unsere Unternehmensstruktur integrieren.

Wir setzen Maßnahmen um

Der Schutz und die Förderung der biologischen Vielfalt sollen zunehmend in unsere betriebliche Praxis einfließen. Im Bündnis pflegen wir eine offene Gesprächskultur, lernen voneinander und tauschen uns allgemein über biologische Vielfalt aus. Wir bauen Wissen durch unsere regelmäßige Teilnahme am Bündnis (Workshops, Webinare, Exkursionen) auf und bilden uns so fort. So stärken wir unser Biodiversitäts-Know-how!

Wir setzen auf aktiven Wissenstransfer

Wir suchen einen ausdrücklich konstruktiven, fachlichen und praxisnahen – jedoch nicht kommerziellen – Austausch zum Thema Biodiversität im Bündnis. Durch das Teilen guter und schlechter Beispiele sowie Erfahrungen zur betrieblichen Biodiversitätsförderung wollen wir uns gegenseitig und andere inspirieren.

Dabei achten wir darauf, dass keine Geschäftsgeheimnisse und vertrauliche Informationen preisgegeben werden. Die Regelungen des Kartellrechts werden beachtet. Informationen und Absprachen über nicht öffentlich zugängliche unternehmensindividuelle, wettbewerblich sensible Daten und Informationen, sind untersagt. Der Wissenstransfer konzentriert sich somit auf Inhalte, die direkt mit dem Schutz, der Förderung und dem Management biologischer Vielfalt im Unternehmen zusammenhängen. Produktbezogene oder technische Details stehen nicht im Vordergrund. Unser gemeinsames Ziel ist es, ein vertrauensvolles Umfeld zu schaffen, in dem praxisnahe Erkenntnisse und Lösungsansätze zum Thema Biodiversität offen und verantwortungsvoll geteilt werden können.

Wir teilen unsere Erfolge auch außerhalb des Bündnisses mit der Öffentlichkeit – so inspirieren wir andere und tragen die Thematik in die Breite

Der Beitritt sowie die Aktivitäten können öffentlich bekannt gemacht werden. Die Industrie- und Handelskammern können dabei unterstützen, indem sie entsprechende Informationen über ihre Social-Media-Kanäle teilen und kommunizieren.

Kommunikationsaktivitäten der Industrie- und Handelskammern erfolgen dabei in Abstimmung mit den beteiligten Unternehmen. Eigene Aktivitäten der Mitglieder und Unterstützer bleiben hiervon unberührt und können unabhängig gestaltet werden.

Die Urkundenübergabe kann als öffentlichkeitswirksamer Anlass genutzt werden, um unser Engagement für Biodiversität auf Social Media sichtbar zu machen und weitere Unternehmen zu motivieren, sich zu beteiligen. Unternehmen, die sich aktiv in Workshops des Bündnisses einbringen, können zusätzlich in den Kammerzeitschriften vorgestellt werden.

Alle Kommunikationsmaßnahmen erfolgen ausschließlich in Abstimmung mit den beteiligten Unternehmen und unter Beachtung des Datenschutzes. Wünsche nach Diskretion oder zurückhaltender Kommunikation werden selbstverständlich respektiert und berücksichtigt.